



FACTSHEET

Evangelische Mission in Solidarität (EMS)

Gründungsdatum: 1972 als Evangelisches Missionswerk in Südwestdeutschland;
2014 Umbenennung in Evangelische Mission in Solidarität.

Sitz der Geschäftsstelle: Stuttgart

Rechtsform: eingetragener Verein (e.V.)

Die Evangelische Mission in Solidarität (EMS) versteht sich als ökumenisches Netzwerk für Mission und internationale kirchliche Zusammenarbeit. Ihre Besonderheit besteht in der gleichberechtigten Mitgliedschaft aller ihrer Kirchen und Missionsgesellschaften. Zur EMS gehören 28 Kirchen und Missionsgesellschaften in Afrika (2), Asien (13), Europa (11) und Nahost (2). In Deutschland engagiert sich die EMS im Verbund des Evangelischen Missionswerks (EMW).

Entscheidungen werden in internationalen Gremien getroffen:

- Vollversammlung (General Meeting); tagt alle zwei Jahre.
- EMS-Missionsrat (Mission Council); tagt zweimal jährlich.
- Präsidium (Presidium)

Die Arbeitssprache aller Gremien ist Englisch.

Leitung der internationalen Gremien:

- **Vorsitzender:** Kirchenrat Klaus Rieth, Leiter des Referats Mission, Ökumene und Entwicklungszusammenarbeit der Evangelischen Landeskirche in Württemberg
- **Stellvertretender Vorsitzender:** Dr. Habib Badr, Leitender Pfarrer der Nationalen Evangelischen Kirche von Beirut, Libanon
- **Stellvertretender Vorsitzender:** Oberkirchenrat Detlev Knoche, Leiter des Zentrums Ökumene der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) und der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck (EKKW)

Leitung der Geschäftsstelle: Dr. Kerstin Neumann, Kommissarische Generalsekretärin EMS;
Rudolf Bausch, Geschäftsführer